Brutvogeluntersuchung
und Biotoptypenkartierung im Bereich der geplanten Photovoltaik-Freiflächenanlage
bei Reinsfeld

Auftraggeber

BGHplan Umweltplanung und
Landschaftsarchitektur GmbH
Fleischstraße 57
54290 Trier

Auftragnehmer

HORTULUS

Bergstraße 16, D-54318 Mertesdorf
Tel.: +49 (0)651 99 50 037
Fax: +49 (0)651 99 50 038
info@hortulus-gmbh.de

Bearbeitung

Dipl.-Ing. Patrick Jaskowski

Juli 2025

1. Anlass und Aufgabenstellung

Im Osten der Ortsgemeinde Reinsfeld, im Landkreis Trier-Saarburg, ist die Anlage eines Solarparks vorgesehen (Lage siehe Abb. 1). Die geplante Errichtung der Anlage könnte Auswirkungen auf dort vorkommende Vogelarten haben. Das Büro HORTULUS wurde mit der Erfassung der Brutvögel und mit einer Biotoptypenkartierung beauftragt.

2. Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes

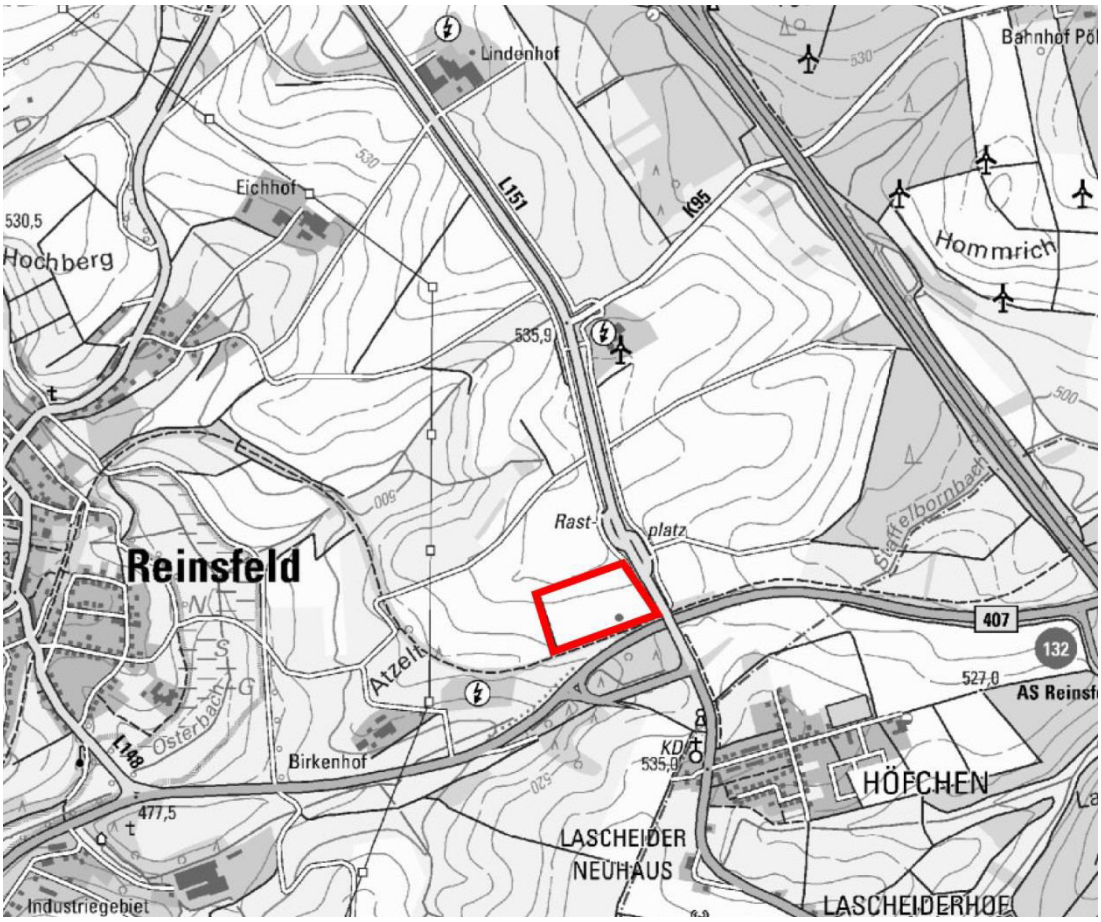

Abb. 1: Lage des Untersuchungsgebiets (rote Markierung). Karte: LANIS RLP

Das Untersuchungsgebiet (UG) liegt im Osten der Gemarkung Reinsfeld. Es gehört der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell an und grenzt im Osten und im Süden an zwei stark befahrenen Straßen. Es hat inklusive einer Pufferzone von 50 m Breite eine Größe von 15 ha.
In Abb. 2 unten ist die Abgrenzung des UG abgebildet. Das Untersuchungsgebiet wird hauptsächlich von Ackerland eingenommen.

Abb. 2: Abgrenzung des Untersuchungsgebiets (gelbe Markierung). Luftbild: ©GeoBasis-DE / LVermGeoRP 2024, dl-de/by-2-0, www.lvermgeo.rlp.de

3. Methoden

3.1. Brutvogelkartierung

Um die Brutvögel zu erfassen, wurden im Frühjahr 2025 5 Begehungen in den Morgenstunden bei trockener Witterung durchgeführt. Die Wahl der Termine erfolgte selbstständig. Die Brutvogelerfassung richtete sich nach den "Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands" (SÜDBECK et al., 2005).

Zur Ermittlung des Brutvogelvorkommens wurde revieranzeigendes Verhalten (Gesang, Balz, Revierkämpfe, etc.) registriert, alle festgestellten Arten wurden punktgenau in Feldkarten eingetragen und später in eine Karte übertragen (vgl. Karte 1: "Ergebnisse der Brutvogelkartierung" im Anhang). Jeder Punkt markiert ein Revierzentrum.

Die Bestimmung der Vogelarten erfolgte nach Sicht unter Zuhilfenahme eines hochwertigen Fernglases sowie über die Bestimmung des arttypischen Reviergesangs.

Aufgrund der Strukturarmut innerhalb des UG, wurden, unter Berücksichtigung neuer Erkenntnisse (SÜDBECK et al., 2025), nur 5 Begehungen durchgeführt.

Die Untersuchungstermine verteilten sich wie folgt:

Tab. 1: Untersuchungstermine

Termine 2025	Beginn	Temperatur Beginn	Bewölkung
10.04.2025	07:30 h	3°C	6/8
24.04.2025	06:30 h	6°C	7/8
08.05.2025	07:00 h	7°C	5/8
18.05.2025	08:00 h	7°C	2/8
07.06.2025	09:00 h	13°C	6/8

0/8 wolkenlos , 1/8 sonnig, 2/8 heiter, 3/8 leicht bewölkt, 4/8 wolkig, 5/8 bewölkt, 6/8 stark bewölkt, 7/8 fast bedeckt, 8/8 bedeckt

3.2. Biotoptypenkartierung

Die Erfassung der Biotoptypen erfolgte nach der aktuellen Kartieranleitung des Biotopkatasters Rheinland-Pfalz, Erfassung der gesetzlich geschützten Biotope, geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG und § 15 LNatSchG RLP (LÖKPLAN 2024).
Die Aufnahmen erstreckten sich in der Zeit von 08. Mai bis 13. Juni 2024.
Sofern gesetzlich geschützte Biotoptypen registriert wurden, wurden für diese die in der Praxis verwendeten Biotopbögen ausgefüllt. Darin enthalten ist auch eine Bewertung des FFH-Lebensraumzustands.

4. Ergebnisse

4.1. Ergebnisse der Brutvogeluntersuchung

Tab. 2: Liste der registrierten Brutvögel

wissenschaftl. Name	deutscher Name	Kürzel	Status	RL-RP	RL-D	Schutz	VSR	Anzahl
Turdus merula	Amsel	A	BV			§		1
Fringilla coelebs	Buchfink	Bf	BV			§		1
Sylvia communis	Dorngrasmücke	Dg	BV			§		2
Parus major	Kohlmeise	Km	BV			§		1
Sylvia atricapilla	Mönchsgrasmücke	Mg	BV			§		1

Abkürzungen: BV= Brutvogel (= Revier), RL= Rote Liste (D:2020; RLP:2014), §: besonders geschützt, §§: streng geschützt, VSR= Vogelschutzrichtlinie, I:Art des Anhangs I der VSR

Auf der Untersuchungsfläche wurden insgesamt 5 Arten festgestellt, für die man annehmen muss, dass sie zumindest im Bereich der Pufferzone des UG brüten. Insgesamt wurden 6 Reviere ermittelt.
Es sind keine Arten der Roten Liste und keine streng geschützten Arten dabei. Es handelt sich um Arten, die noch weit verbreitet und noch nicht gefährdet sind. Alle genießen nach dem Bundesnaturschutzgesetz besonderen Schutz.

Abb. 3: Blick auf das Rapsfeld von Nordwesten nach Südosten über das UG

4.2. Ergebnisse der Biotoptypenkartierung

Das UG besteht fast nur aus Ackerland. Zum Zeitpunkt der Untersuchung war der Acker mit Raps bestellt. Im Südosten grenzt der Acker an eine Baumhecke oder einen Gehölzstreifen, der die Grenze zum darunter verlaufenden Radweg bildet.

5. Erläuterung der Ergebnisse

Das Untersuchungsgebiet wird als Ackerland genutzt und war zum Zeitpunkt der Untersuchung ein Rapsacker. Feldlerchen brüten kaum in Rapsäckern, obwohl diese großflächig in der Agrarlandschaft vorkommen. Der Hauptgrund liegt in den strukturellen Eigenschaften und der schnellen Wuchshöhe der Rapspflanzen, die den Lebensraum für die Feldlerche ungeeignet machen. Sie bevorzugt eher extensiv genutzte Flächen mit Äckern und Wiesen mit einer vielfältigen Vegetation und einer Vegetationshöhe von 15-25 cm (SÜDBECK et al, 2025).
In den angrenzenden Gehölzbeständen, soweit vorhanden, siedeln nur Arten, die relativ unempfindlich gegen Lärm und sonstige Störungen reagieren.
Im Folgenden werden die Arten kurz beschrieben, die überwiegend außerhalb der eigentlichen Eingriffsfläche festgestellt wurden.

Amsel (*Turdus merula*)

Lebensweise und Nachweis im UG

Die Amsel ist ein ungefährdeter, regelmäßiger und sehr häufiger Brut- und Jahresvogel in geeigneten Lebensräumen in allen Landesteilen von Rheinland-Pfalz. Amsel und Buchfink sind bundesweit mit jeweils knapp 10 Millionen Brutpaaren die mit Abstand häufigsten Brutvogelarten (GERLACH et al.2019).

Die Art bewohnt Wälder aller Art, Ufergehölze, Feldgehölze und Hecken, Parks und Gärten. Früher reine Waldbewohnerin, kommt die Amsel heute als ausgeprägte Kulturfolgerin auch in Innenstädten vor, wo Baumgruppen und Sträucher Brutmöglichkeiten bieten und Grünflächen, auch Sportplätze, als unentbehrliche Nahrungsflächen vorhanden sind. Die große Zahl an Singwarten unterstützt eine dichte Reviergründung.

Im UG ist die Amsel mit einem Revier im Gehölzstreifen im Süden vertreten.

Konfliktpotenzial in Bezug auf die Planung

Der geplante Eingriff kann nicht zum Verlust des Brutplatzes der Amsel führen, wenn davon ausgegangen werden kann, dass der entsprechende Bereich weitgehend erhalten bleibt.

Buchfink (*Fringilla coelebs*)

Lebensweise und Nachweis im UG

Der Buchfink besiedelt als Brutvogel eine Vielzahl baumbestandener Lebensräume. Den Schwerpunkt bilden dabei Au-, verschiedene Laub-, Misch-, und Nadelwälder, aber er kommt ebenso in offeneren Landschaften vor, wo er in Feldgehölzen, Baumgruppen und –reihen, Windschutzpflanzungen, Obst- und Weingärten sowie sonstigen Gehölzen brütet. Zudem nutzt er menschliche Siedlungen als Brutraum, in denen baumbestandene Gärten, Parks und Friedhöfe den erforderlichen Gehölzbestand stellen. Nester werden meist hoch in Bäumen angelegt.

In Rheinland-Pfalz besteht auf der Basis der TK25 eine lückenlose Verbreitung in allen Naturräumen und Höhenstufen (FOLZ 2017) und ist landesweit einer der häufigsten Brutvogelarten mit weitgehend stabiler Population.

Ein Revier befand sich im Süden im Gehölzstreifen entlang des Radwegs.

Konfliktpotenzial in Bezug auf die Planung

Der geplante Eingriff kann nicht zum Verlust des Brutplatzes des Buchfinks führen, wenn davon ausgegangen werden kann, dass der entsprechende Bereich weitgehend erhalten bleibt.

Dorngrasmücke (*Sylvia communis*)

Lebensweise und Nachweis im UG

Die Dorngrasmücke ist ein regelmäßiger Brut- und Sommervogel in weiten Teilen von Rheinland-Pfalz. Sie bevorzugt Offenland mit mindestens einzelnen Büschen, Dornengestrüpp oder Hochstaudenfluren, z. B. auf Ödlandflächen, Dämmen oder Kahlschlagflächen. Auf niedrig bewachsenen Flächen sind zur Reviergründung zwei bis drei

Singwarten nötig, welche aber nur wenig aus dem übrigen Bewuchs herauszuragen brauchen. Ähnliche Voraussetzungen findet die Art im UG, wo sie im Bereich eines Gebüschs im Süden und im verbuschten Bereich eines ehemaligen Bunkers im Norden je ein Revier hatte.

Konfliktpotenzial in Bezug auf die Planung
Das geplante Projekt kann nicht zum Verlust der Brutplätze führen, wenn die Gehölzbestände erhalten bleiben.

Kohlmeise (*Parus major*)
Lebensweise und Nachweis im UG
Die Kohlmeise ist ein regelmäßiger und sehr häufiger Brut- und Jahresvogel in geeigneten Lebensräumen in allen Landesteilen. Sie ist ein typischer Standvogel, der sich das ganze Jahr über im gleichen Gebiet aufhält. Im Winter kommen auch Durchzügler in Rheinland-Pfalz vor.
Sie brütet in nahezu allen Habitaten mit Baum- und Höhlen-Bestand darin, mit Vorliebe für lichten Mischwald. Bei Nisthöhlen-Angebot und bei ausreichender Nahrung auch in baumarme Gebiete vordringend, dabei auch gerne in Siedlungen des Menschen. Der aus Energie- Gründen inzwischen weitreichende Wärmeschutz von Gebäuden hat die Zahl von Nischen und Höhlungen stark reduziert. Auch älterer Baumbestand mit Höhlungen fällt heute aus Sicherheitsgründen meist bald der Säge zum Opfer. Insofern sind Kohlmeise wie auch etwa Blaumeise für ein Angebot an künstlichen Nisthöhlen sehr dankbar.
Die Kohlmeise wurde mit einem Revier im Süden entlang des Radwegs registriert.

Konfliktpotenzial in Bezug auf die Planung
Der geplante Eingriff kann nicht zum Verlust des Brutplatzes der Kohlmeise im Gehölzstreifen führen, wenn davon ausgegangen werden muss, dass der entsprechende Bereich weitgehend erhalten bleibt.

Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*)
Lebensweise und Nachweis im UG
Die Mönchsgrasmücke ist ein regelmäßiger und häufiger Brut- und Sommervogel, sowie häufiger Durchzügler in weiten Teilen des Landes. Neben Amsel und Buchfink gehört sie zu den häufigsten Vogelarten.
Die Mönchsgrasmücke ist in ihrer Habitatwahl sehr anpassungsfähig, zeigt aber eine deutliche Tendenz zu auwaldähnlichen Habitaten wie halbschattigen strauchreichen Laubmischwäldern und parkartigen Landschaften.
Sie nutzt selbst kleinste Grüninseln mit wenig Strauch- oder Baumvegetation zur Ansiedlung, auch mitten in den Städten, in enger Nachbarschaft zum fließenden Straßenverkehr und zur Gegenwart von Menschen. Im Untersuchungsgebiet hat sie ein Revier im Bereich der Gehölze dicht an der vielbefahrenen Bundesstraße.

Konfliktpotenzial in Bezug auf die Planung
Der geplante Eingriff kann nicht zum Verlust des Brutplatzes der Mönchsgrasmücke im Gehölzkomplex führen, wenn davon ausgegangen werden muss, dass der entsprechende Bereich weitgehend erhalten bleibt.

6. Literatur

DIETZEN, C et al. (1917): Die Vogelwelt von Rheinland-Pfalz. Band 4.1 Singvögel (Passeriformes) - 1. Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft 49

FOLZ, H.-G. (2017): Buchfink (*Fringilla coelebs*) Linnaeus 1758). In: Dietzen C. et al. Die Vogelwelt von Rheinland-Pfalz. Band 4 Singvögel (Passeriformes) -2. Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft 49: 845-854. Landau.

GERLACH, B., R. DRÖSCHMEISTER, T. LANGGEMACH, K. BORKENHAGEN, M. BUSCH, M. HAUSWIRTH, T. HEINICKE, J. KAMP, J. KARTHÄUSER, C. KÖNIG, N. MARKONES, N. PRIOR, S. TRAUTMANN, J. WAHL & C. SUDFELDT (2019): Vögel in Deutschland – Übersichten zur Bestandssituation. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.

LÖKPLAN GBR (2023): Biotoptypenkartieranleitung für Rheinland-Pfalz, Stand: 15.03.2023Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz, Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz (Hrsg.)

SIMON, L. et al. (2014): Rote Liste der Brutvögel in Rheinland-Pfalz, Hrsg.: Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, Rheinland-Pfalz, Mainz

SÜDBECK, P., H. ANDREZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell. 792 S.

SÜDBECK, P., H. ANDREZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, C. PERTL, T. J. LINKE, M. GEORG, C. KÖNIG, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER, R. DRÖSCHMEISTER & C. SUDFELDT (2025): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. 1. Überarbeitete Auflage, Münster, 736 S.

TORSTEN RYSLAVY, HANS-GÜNTHER BAUER, BETTINA GERLACH, OMMO HÜPPOP, JASMINA STAHMER, PETER SÜDBECK & CHRISTOPH SUDFELDT (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6 Fassung. In: Deutscher Rat für Vogelschutz (Hrsg.): *Berichte zum Vogelschutz*. Band 57, 30. September 2020

ANHANG

- Karte 1: Ergebnisse der Brutvogeluntersuchung
- Karte 2: Ergebnisse der Biotoptypenkartierung

Legende

Revierzentrum

A	Amsel
Bf	Buchfink
Dg	Dorngrasmücke
Km	Kohlmeise
Mg	Mönchsgrasmücke

Untersuchungsgebiet inkl. Pufferzone 50 m

N

0 50 Meter

Projekt

Geplante PV-FFA bei Reinsfeld

Auftraggeber

BGHplan Umweltplanung und Landschaftsarchitektur GmbH
Fleischstraße 57
54290 Trier

Kartierungen

HORTULUS GmbH
Bergstraße 16
54318 Mertesdorf

Planart

Karte 1: Ergebnisse der Brutvogel-Kartierung

Maßstab 1:2.000 | Datum 07/25

Legende

Biotoptyp

- BD6 Baumhecke
- HA0 Acker
- VB0 Wirtschaftsweg

- Untersuchungsgebiet inkl. Puffer 50 m

N

0 50 Meter

Projekt

Geplante PV-FFA bei Reinsfeld

Auftraggeber

BGHplan Umweltplanung und Landschaftsarchitektur GmbH
Fleischstraße 57
54290 Trier

Kartierungen

HORTULUS GmbH
Bergstraße 16
54318 Mertesdorf

Planart

Karte 2: Ergebnisse der Biotoptypen-Kartierung

Maßstab 1:2.000 | Datum 07/25